

rad 13 bezieh. die Hülse 7 eine halbe Umdrehung macht. Eine mit Schneide versehene, in Ausschnitte 22 der Nabe des Rades 13 einfallende Schleiffeder 21 bewirkt die genaue Einstellung der Hülse 7 nach jeder Schaltung.

Die Einrichtung der Kartentiegeldruckpresse von Wilhelm und Hinze veranschaulichen die Fig. 3 und 4 in Seiten-

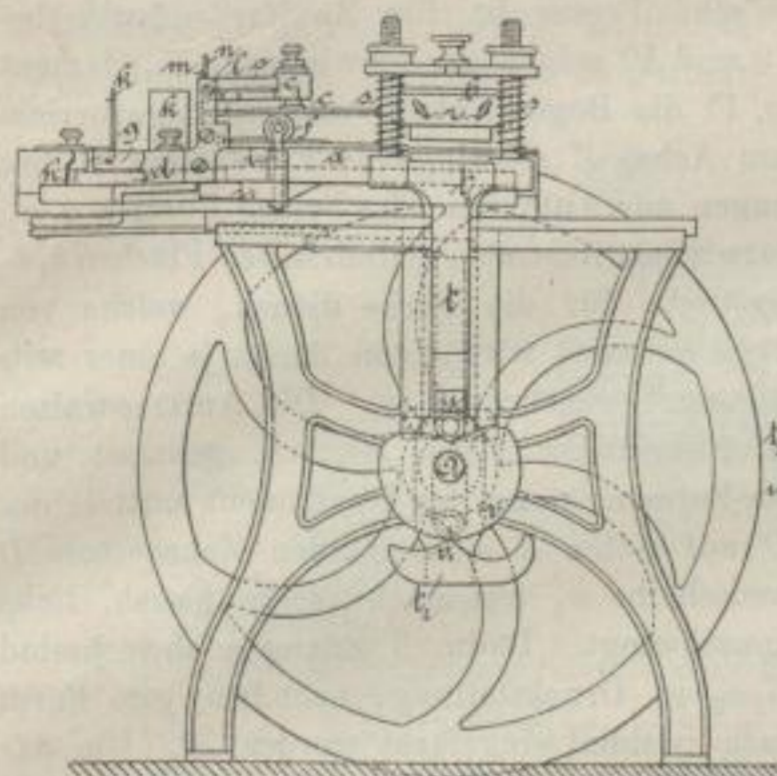


Fig. 3.  
Kartentiegeldruckpresse von Wilhelm und Hinze.

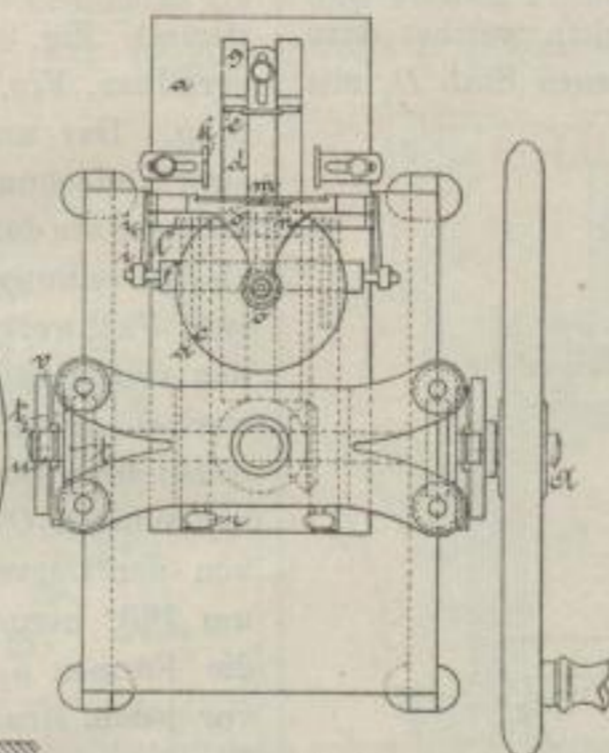


Fig. 4.

bezieh. Oberansicht, aus denen gleichzeitig Farbwerk und Tiegelbewegung zu ersehen ist.

An einem Ende des Tisches *a* sind seitlich und rückwärts drei verstellbare Winkel *k* angebracht, zwischen welchen der Kartenblock gehalten wird. Davor befindet sich eine Brücke *l* mit Durchlasschieber *m*, welcher, der Dicke der Karten entsprechend, mittels eines in der Brücke gelagerten Excenterhebels *n* reguliert werden kann. Ein Schlitten *d* bewegt sich in Führungen unter dem Arbeitstische; er ist mit Greifern *e* und der Auftragwalze *f* versehen. Die Greifer bewegen sich in Schlitzen *g* des Arbeitstisches, ragen aus denselben hervor und können der Stärke der zu bedruckenden Karten entsprechend mittels Stell-schrauben reguliert werden. Die Farbwalze *f* ist in senkrechten Federgehäusen *ii* gelagert, welche an zwei am Schlitten befestigten Armen *i<sub>1</sub> i<sub>1</sub>* angebracht sind. Der Tiegel *b* mit dem Drucksatze, dessen Stellung mittels Schrauben *r* reguliert werden kann, wird durch Spiralfedern *s* getragen. Diese Federn ruhen auf den Quertheilen *t<sub>1</sub>* der zu beiden Seiten des Gestelles prismatisch geführten Stangen *t*. Letztere tragen je eine kleine Rolle *u*, mittels welcher der Tiegel mit dem Drucksatze von den auf der Hauptwelle *A* befestigten Excentern *v* gehoben wird. An der Innenseite der Excenter *v* gelagerte Röllehen *v<sub>1</sub>* führen mittels der entsprechend geschweiften Querstücke *t<sub>2</sub>* den Tiegel *b* abwärts und bewirken dadurch den Druck.

Die Farbwalze *f* überträgt die Farbe von dem Farbteller *c* auf die Druckform, wenn diese beim Vorgehen des Schlittens *d* sich in angehobener Stellung befindet.

Dinglers polyt. Journal Bd. 291, Heft 1. 1894/IV.

Der Farbteller ist in einer durch einen Arm *o* mit der Brücke *l* verbundenen Büchse *c<sub>1</sub>* elastisch gelagert, senkt sich, wenn die Walze *f* ihn verlässt, und führt dabei gleichzeitig jedesmal die zur Vertheilung erforderliche kleine Drehung aus. Dazu dient ein in der Büchse *c<sub>1</sub>* angeordnetes Schaltwerk. Die Greifer *e* sind an der hinteren Seite ein wenig abgeschragt, so dass sie beim Rückgang des Schlittens ohne anzustossen unter dem Kartenblocke hindurchgehen. Die gedruckten Karten endlich fallen nach einander auf den Ablegetisch *y*.

Weitere Maschinen mit geradlinig bewegtem Satz- bezieh. Drucktiegel sind die Tiegeldruckpressen von Mailänder in Cannstatt (D. R. P. Nr. 67 852) und von Diehl in Heidelberg (D. R. P. Nr. 64 042). Beide Maschinen arbeiten mit der vollkommeneren Cylinderfärbung und besitzen besondere Bogenanlege- und Auslegevorrichtungen, vermöge derer ein directes Anlegen des Bogens auf dem Drucktiegel unnöthig wird. Ein solches Anlegen würde auch mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft sein, da die Drucktiegel wagerecht liegen und mit ihren Druckflächen nach unten gekehrt sind. Anstatt dessen legt man den Bogen auf einen seitlich frei heraustretenden Anlegerahmen, der ihn zwischen die beiden Tiegel bringt und nach er-

folgt dem Druck nach der entgegengesetzten Seite hin ausführt (Maschine von Diehl) bezieh. bei der Presse von Mailänder einem besonderen Ausführungsrahmen übergibt.

Letztere Maschine ist in Fig. 5 in Seitenansicht dargestellt und besteht in ihren Haupttheilen aus der Grundplatte, den beiden Seitentheilen, dem Drucktiegel *D*, der behufs Zurichtung hochgeklappt werden kann, dem Satz-tiegel *S*, der durch die Zugstange *Z* mit der Kurbelwelle *K* verbunden ist und so sich auf und ab bewegt, dem Farb-

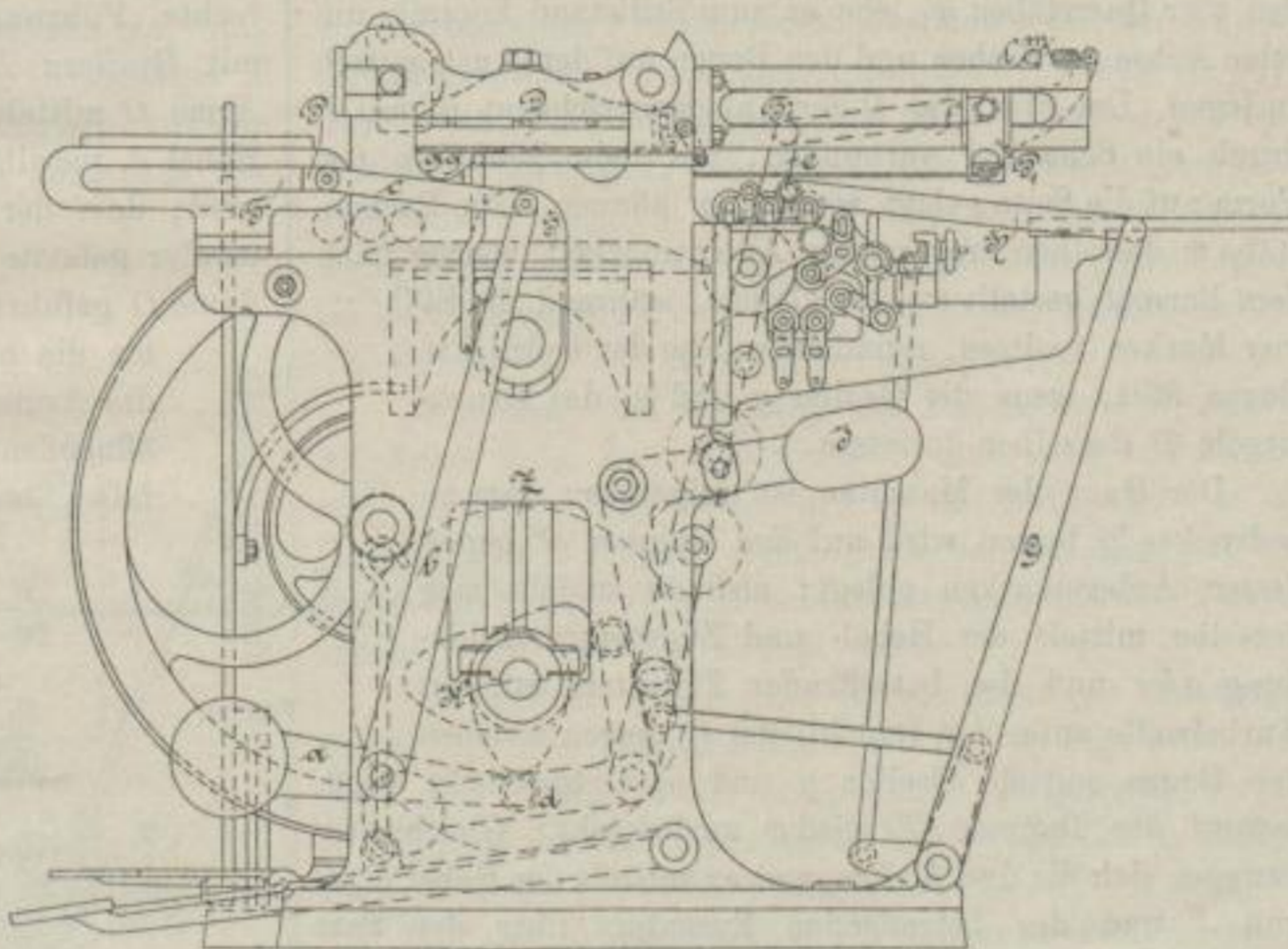


Fig. 5.  
Tiegeldruckpresse von Mailänder.